

WELTMUSIK 2.0 **2019**



Stiftung Flughafen Frankfurt/Main
für die Region



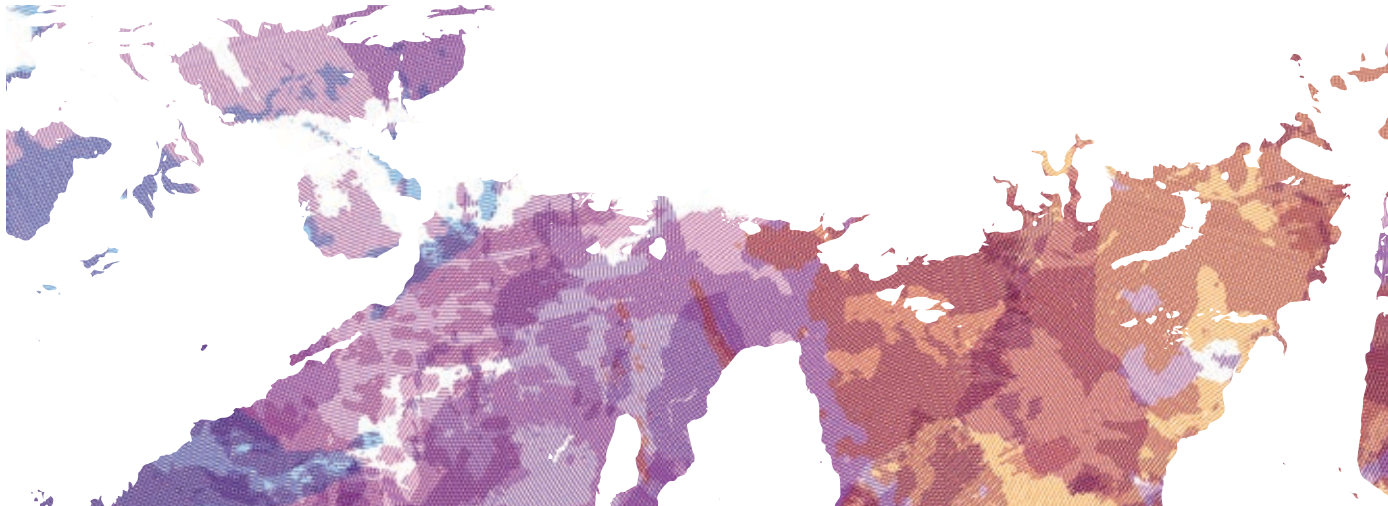


Vielfalt der Musikkulturen

Wir leben in bewegten Zeiten mit epochalen Umbrüchen - in Hessen, in Europa und weltweit. Wie klingt der Soundtrack unserer Zeit? Seit der Spielzeit 2016/17 bietet die Alte Oper Frankfurt eine Konzertreihe mit Musik aus verschiedenen europäischen und außereuropäischen Zentren an, 2017/18 hat der Kulturfonds mit Unterstützung der Stiftung Flughafen erstmals die Vielfalt der Musikkulturen der Welt in den Fokus gerückt. In sechs Konzerten mit Ensembles aus drei Kontinenten wurde Weltmusik an vielen Orten präsent. Die Region Frankfurt RheinMain zeigte sich dabei als weltoffene Region, in der eine Vielzahl von Nationalitäten miteinander lebt.

Nun findet die Reihe unter dem Titel „Weltmusik 2.0“ eine Fortsetzung. Vier verschiedene Ensembles treten in sieben Konzertorten auf und geben Einblick in musikalische Traditionen Afrikas und Asiens, mit Musik aus dem Iran und Israel, aus dem Himalaya und dem Indischen Ozean. Gespräche mit den Ensembles flankieren die Konzertprogramme, die auf diese Weise persönliche Begegnungen mit den Musiker/innen ermöglichen. Eindrucksvoll werden gelebte Werte wie Achtung der kulturellen Identität, Freiheit des Wortes und der Stimme, Solidarität in Zeiten von Krieg, Terrorismus und Exil künstlerisch kommentiert.

Im März spinnen Bassem Hawar und Albrecht Maurer in Neu-Isenburg und Wiesbaden auf verschiedenen traditionellen Streichinstrumenten Verbindungslinien zwischen Bagdad und Köln. Im April musikalisiert die vierköpfige Formation Quartetoukan aus Israel jüdisch-arabische Begegnungen mit Anklängen an Flamenco, Klezmer und arabische Volksmusik. Die Gruppe Night aus Kathmandu erforscht im Mai die musikalischen Wurzeln Nepals mit seinen über 100 verschiedenen Ethnien und Sprachen. Und zum Abschluss leiten die Musiker der Band Sakili Ende Juni mit pulsierenden Sega-Rhythmen in den Sommer über.



SEIEN SIE HERZLICH WILLKOMMEN
ZU MUSIKALISCHEN ABENTEUERN BEI
ENTDECKUNGEN DER WELT IN HESSEN!

08.03.2019 | 19:30 Uhr

Neu-Isenburg | Stadtmuseum
Haus zum Löwen
Crossover Bagdad – Köln
Bassem Hawar & Albrecht Maurer

09.03.2019 | 19:30 Uhr

Wiesbaden | Hessisches Landes-
museum für Kunst und Natur
Crossover Bagdad – Köln
Bassem Hawar & Albrecht Maurer

05.04.2019 | 19:30 Uhr

Hanau | Kulturforum/Stadtbibliothek
Arabo-jüdische Begegnungen
Quartetoukan (Israel)

06.04.2019 | 19:30 Uhr

Bad Vilbel | Stadtbibliothek
Arabo-jüdische Begegnungen
Quartetoukan (Israel)

25.05.2019 | 19:00 Uhr

Hattersheim am Main |
Matthäuskirche
Neue Töne aus dem Himalaya
Night (Nepal)

26.05.2019 | 19:00 Uhr

Offenbach am Main |
Französisch-Reformierte Kirche
Neue Töne aus dem Himalaya
Night (Nepal)

25.06.2019 | 19:30 Uhr

Rüsselsheim am Main | Festung
Kreolische Klänge aus dem
indischen Ozean
Sakili (Rodrigues Island)

DIE TERMINE UND ENSEMBLES



CROSSOVER BAGDAD-KÖLN

Die beiden in Köln lebenden Musiker Albrecht Maurer und Bassem Hawar trafen sich erstmals 2015 zu einem Konzert in Köln. Es folgten weitere Gastspiele in verschiedenen Konzertreihen. Einer der Höhepunkte war ihr Konzert im Kölner Dom vor dem goldenen Dreikönigsschrein am 17. September 2016 anlässlich der Kölner Musiknacht.

In Crossover Bagdad – Köln spielen die beiden Künstler gleich mehrere Saiten-Instrumente ihres jeweiligen Kulturraums und präsentieren so ihre eigenständige Musik. Sie finden schnell passende Kombinationen und kreieren Kompositionen, die speziell für diese Instrumente gedacht sind. Basis dafür ist eine Spurensuche in ihrer jeweiligen musikalischen Heimat.

Crossover Bagdad – Köln
Bassem Hawar & Albrecht Maurer

Neu-Isenburg 08.03.2019 | 19:30 Uhr
 Stadtmuseum Haus zum Löwen
 Löwengasse 24 · 63263 Neu-Isenburg

www.hugenottenhalle.de/weitere-kulturorte/museum/stadtmuseum-haus-zum-loewen

Eintritt frei

Wiesbaden 09.03.2019 | 19:30 Uhr
 Hessisches Landesmuseum für Kunst und Natur
 Friedrich-Ebert-Allee 2 · 65185 Wiesbaden

www.museum-wiesbaden.de

Eintritt frei

Besetzung:

Albrecht Maurer - Fidel, Violine,
 Rebec, Kniegeige

Bassem Hawar - verschiedene
 Djoze-Instrumente

Die Seidenstraße brachte das Streichinstrument aus Indien über den arabischen Raum nach Europa – in einer Vielfalt verschiedener Instrumente, die ein ganzes Buch füllen würde. So verwandt die Tonerzeugung auf den beiden Streichinstrumenten sein mag, so unterschiedlich sind ihr Klang, ihre Ornamentik und ihre musikalische Sozialisation. Es begegnen sich Archaisches ebenso wie Klassisches und Zeitgenössisches aus Orient und Okzident.

Der Geiger und Komponist Albrecht Maurer studierte Violine an der Musikhochschule Köln. Er wirkte bei mehr als 60 Rundfunk-Produktionen mit und veröffentlichte zahlreiche CDs. Dabei arbeitete er mit namhaften Musikern verschiedener Genres zusammen. Er spielt eine gotische Fidel von Thilo Viehrig. Sie ist nach mittelalterlichen Fresken rekonstruiert und wird mit 5 Naturdarmsaiten gespielt. Seine 3-saitige Rebec spielt er in der Armbeuge, seine Tenorfidel und eine Lyrica als Kniegeige.

Bassem Hawar studierte am Konservatorium in Bagdad die irakische Spießgeige Djoze und spielte danach in verschiedenen Ensembles sowie dem staatlichen Sinfonieorchester. Seit 2000 lebt er in Deutschland. Er gibt Konzerte in zahlreichen europäischen und asiatischen Ländern. Bassem Hawar baut seine Instrumente selbst. Er entwickelte die Djoze weiter, so dass sie arabische und europäische Musik spielen kann. Nach seinem Entwurf werden heute Instrumente als „Bassems Djoze“ gebaut.





QUARTETOUKAN

Quartetoukan bringt Kulturen und Menschen im Nahen Osten durch Musik zusammen. Die Konzerte des Ensembles ermöglichen seltene Begegnungen zwischen Flamenco, Klezmer und arabischer Volksmusik, umfassen Lieder von Fairouz und Melodien von Leah Goldberg, die speziell für Quartetoukan arrangiert wurden. Diese Zusammenarbeit von Mitgliedern verschiedener Kulturen spiegelt die multikulturelle israelische Gesellschaft mit ihrem immensen kulturellen Reichtum wider. Die Ethik ihrer Arbeit bilden das respektvolle gegenseitige Zuhören und der Dialog mit Musik, der eine Grundlage für menschliche Harmonie und Hoffnungsträger für ein friedfertiges Zusammenleben ist.

Quartetoukan wurde bekannt durch ein legendäres jüdisch-arabisches Konzert im Hafen von Jaffa, das im populären Programm „Mima'amakim“ des israelischen Rundfunks ausgestrahlt wurde. Seitdem spielte das Ensemble bei Festivals in Israel und Europa. Das erste Album des Quartetts: „A Crossroad of Cultures“ erschien 2013. Die zweite CD mit ausschließlich eigenen Kompositionen wurde 2016 veröffentlicht.

Arabo-jüdische Begegnungen Quartetoukan (Israel)

Hanau 05.04.2019 | 19:30 Uhr
Kulturforum/Stadtbibliothek
Am Freiheitsplatz 18a · 63450 Hanau

www.kulturforum-hanau.de
Eintritt frei

Bad Vilbel 06.04.2019 | 19:30 Uhr
Stadtbibliothek
Niddaplatz 2 · 61118 Bad Vilbel

www.kultur-bad-vilbel.de/stadtbibliothek
Eintritt frei

Besetzung:

Miriam Toukan · Gesang
Idan Toledan · Komponist, Gitarre, Oud, Akkordeon
Noa Vax · Perkussion
Racheli Galay · Violoncello

Miriam Toukan ist Herz und Stimme des Quartetts und dem breitem Publikum aus der israelischen Version von „American Idol“ sowie als künstlerische Friedensaktivistin bekannt. Sie kombiniert arabische Musik, mit der sie aufgewachsen ist, mit verschiedenen Stilen aus Ost und West. Idan Toledan ist ein vielseitiger Komponist und Multiinstrumentalist, der mit verschiedenen Gruppen in Israel und im Ausland auftritt, Musik für Theater und Film schreibt und arrangiert und als Musikdirektor des Jüdisch-Arabischen Gemeindezentrums in Jaffa tätig ist. Dort leitet er den gemischten Jugendchor „Voices of Peace“. Er hat sein Studium für Musik und Musikpädagogik an der Universität Haifa abgeschlossen und spezialisierte sich in Sevilla auf Flamenco. Die beiden werden von zwei exzellenten Instrumentalistinnen auf Cello und Perkussion begleitet.





Neue Töne aus dem Himalaya Night (Nepal)

Hattersheim am Main 25.05.2019 | 19:00 Uhr
Evangelische Matthäuskirche Hattersheim-Okriftel
Alte Mainstraße 9 · 65795 Hattersheim

Eintritt frei

Offenbach am Main 26.05.2019 | 19:00 Uhr
Französisch-Reformierte Kirche
Herrnstraße 43 · 63065 Offenbach am Main

Eintritt frei

Besetzung:

Sudhir Acharya · Maadal, Dhime, Nagara, Tyamko, Chatkauli

Niraj Shakya · Tungna, Murchunga

Jason Kunwar · Sarangi, Bambusflöten, Piwancha, Tungna, Nepali Banjo, Gesang

Shiva Kumar Khatri · Paluwa Blätter, Gesang

Sugama Gautam · Gesang

Night ist ein in Kathmandu ansässiges Musiker-Kollektiv, das sich 2006 gründete. Seitdem hat das Ensemble intensiv die Wurzeln nepalesischer Musik erforscht. Night konzentriert sich darauf, verlorene und gefährdete nepalesische Instrumente wiederzubeleben und neue Klänge zu schaffen, die im nepalesischen Erbe verwurzelt sind. So wurde Night im vergangenen Jahrzehnt zu einer tragenden Säule für die Wiederbelebung von Folk, höfisch-klassischer und spiritueller Musik. Nepal hat über 100 verschiedene Ethnien und Sprachen, und die Landschaft verändert sich dramatisch von Süden nach Norden und von Osten nach Westen.

Dies ist die Inspirationsquelle für Lieder in verschiedenen Sprachen und Dialekten und für eigene, neue Ideen mit Bezug zum Alltag der Menschen im heutigen Nepal, die in die Musik einfließen. Die meisten Stücke entstehen vor Ort bei längeren Aufenthalten der Mitglieder bei den Menschen in den Dörfern der verschiedenen Regionen.



Nachdem sie sich über eine gewisse Zeit mit einer Melodie, einem Lied oder einem Trommelrhythmus befasst haben, fangen die Musikerinnen und Musiker langsam an, ihre tiefere Bedeutung zu spüren und zu verstehen. Die Stücke spiegeln die Probleme der wirtschaftlich marginalisierten Bevölkerung in der nepalesischen Gesellschaft oder die Herzensangelegenheiten der Menschen in den Städten und auf dem Land wider.

Dabei respektieren die Musiker die uralten, reichen Musiktraditionen und die kulturelle Vielfalt des Landes, indem sie sich sensibel mit den Möglichkeiten einer neuen klanglichen Gestaltung mit traditionellen akustischen Instrumente und den spirituellen Bedeutungen von Rhythmen und Melodien befassen. So trifft Night das Interesse der jungen Generation des nepalesischen und internationalen Publikums!



SAKILI

Kreolische Klänge aus dem indischen Ozean

Sakili (Rodrigues Island)

Rüsselsheim am Main 25.06.2018 | 19:30 Uhr

Festung

Hauptmann-Scheuermann-Weg 4

65428 Rüsselsheim

Eintritt frei

Besetzung:

Vallen Pierre Louis - Banjo

Francis Prosper - Rahmentrommel, Gesang

Ricardo Legentile - Akkordeon

Auf den Spuren der reichen Klänge des Indischen Ozeans bietet die kleine Insel Rodrigues überraschende Entdeckungen: 2017 wurden ihre Sega-Rhythmen in die UNESCO-Liste des immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Sega Tambour bezeichnet eine pulsierende Mischung aus Musik, Gesang und Tanz mit Ursprüngen in afrikanisch geprägten Sklavengemeinschaften, die Ausdruck des Widerstands der Sklaven gegen die Kolonialherren und gleichzeitig eine ritualisierte Form war, um Konflikte untereinander zu thematisieren und soziale Lösungen zu finden.

Rodrigues war über Jahrhunderte Spielball der großen europäischen Kolonialmächte Frankreich, Großbritannien, Portugal und Niederlande. Erst 200 Jahre nach der Entdeckung der Insel entstand 1735 die erste feste Ansiedlung Port Mathurin als französische Sträflingskolonie, in die Sklaven aus den afrikanischen Kolonien als Arbeitskräfte verbracht und erst 1839 freigelassen wurden. Heute leben über 40.000 Einwohner auf Rodrigues, zumeist afrikanischer Herkunft und katholisch – abgesehen von kleinen europäischen und tamilischen Minderheiten.



Ihr Segá wird immer und überall gespielt. Mitmachen kann jeder – unabhängig vom Alter, Geschlecht oder Status. Das Repertoire, die Techniken des Instrumentenbaus, die Tänze und ihre Bedeutungen werden seit über 200 Jahren in den großen Musikerfamilien der Insel weitergegeben, zu denen die Musiker von Sakili gehören: Vallen Pierre Louis ist bekannter und geschätzter Banjo-Spieler, Francis Prosper unbestritten der beste traditionelle Perkussionist der Insel und kraftvolle Stimme des Trios. Ricardo Legéntile spielt das charakteristische Melodie-Instrument Akkordeon, dessen Feinheiten er von seinem Vater gelernt hat. Das Repertoire hat ihm seine Mutter Yolande beigebracht, die zu den bekannten Vorsängerinnen, den Mareshals, gehört. Ihre Musik spiegelt die Geschichte der Insel zwischen europäischen und afrikanischen Einflüssen: Walzer, Polka, Masurka, Scottish vermischen sich mit afrikanischen Segá Tambour Rhythmen.

IMPRESSUM

Herausgeber

Gemeinnützige Kulturfonds Frankfurt RheinMain GmbH

Ludwig-Erhard-Anlage 1-5 · 61352 Bad Homburg v. d. Höhe

Tel +49.6172.999.4692 · Fax +49.6172.999.4699

kontakt@kulturfonds-frm.de · www.kulturfonds-frm.de

Dr. Helmut Müller (Geschäftsführer)

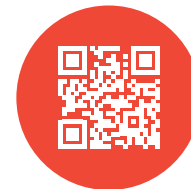
Dr. Julia Cloot (Kuratorin und stellvertretende Geschäftsführerin)

Programm und Texte

Birgit Ellinghaus

Bad Homburg, Februar 2019

Eine Liste aktueller und vergangener Förderprojekte des Kulturfonds Frankfurt RheinMain gibt es auf www.kulturfonds-frm.de



Bildnachweise

Seite 6, 7

Crossover Bagdad – Köln by Nathalie Daligaux

Seite 8, 9

Quartetoukan by Waseem Shakour

Seite 10, 11

Night by Night Artist Archiv

Seite 12, 13

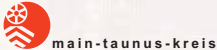
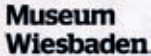
Sakili by Percy YipTong

Das Projekt wird gefördert von

Stiftung Flughafen Frankfurt/Main
für die Region



GEMEINSAM MIT



Französisch-Reformierte
Gemeinde Offenbach am Main 1699





KULTURFONDS
Frankfurt Rhein Main

Gemeinnützige Kulturfonds Frankfurt RheinMain GmbH · Ludwig-Erhard-Anlage 1-5
61352 Bad Homburg v. d. Höhe · Tel +49.6172.999.4692 · Fax +49.6172.999.4699
kontakt@kulturfonds-frm.de · www.kulturfonds-frm.de